

KÄFERTAL: Architekturstudenten der TU Darmstadt machen sich Gedanken zum Offizierskasino und zur Panzerhalle

Preisgekrönte Ideen zu Franklin

Von unserem Redaktionsmitglied Dirk Jansch

Bunte Vielfalt sollten die "Franklin Tage" widerspiegeln, ganz im Sinne der Vision, die man bei der MWS Projektentwicklungsgesellschaft für das zukünftige Wohnquartier im Benjamin Franklin Village definiert hat. Entsprechend bunt war auch das Angebot, das sich entgegen der ursprünglichen Planung wegen der Flüchtlingssituation auf die Turnhalle der ehemaligen Elementary School beschränkte. Dem Eröffnungsabend mit Impulsvortrag und anschließender Podiumsdiskussion (wir berichteten) folgten am Samstag ein Urban Dance Battle und am Sonntag zwei Filmbeiträge in Kooperation mit dem Filmfestival Mannheim-Heidelberg.

Doch allem voran ging eine Preisverleihung für Architekturstudenten der Technischen Universität Darmstadt. Diese hatten sich in ihren Abschlussarbeiten mit der baulichen Umgestaltung und Nutzungsänderung der Panzerhalle und des ehemaligen Offizierskasinos im Bestand von Benjamin Franklin Village beschäftigt. Das Qualitätsteam für Franklin hatte die eingereichten Arbeiten gesichtet und zwei Beiträge ausgewählt, die am Eröffnungsabend für ihre besondere Leistung geehrt wurden. Alexander Kraus war der Preisträger bei der Neugestaltung des Offizierskasinos. Er hat das Gebäude im Wesentlichen unangetastet gelassen und es als Hotel mit über 30 Betten, Gastronomie und einem großen Veranstaltungsraum im Erdgeschoss entworfen. Im Innern sind durch Raumteiler aus Glas transparente Sichtverbindungen geschaffen. Dazu gibt es mehrere Anknüpfungspunkte an die Zeit der amerikanischen Truppenbelegung. "Das Gebäude soll sofort die Geschichte erzählen", so der Student.

Johanna Uhland, die zweite Preisträgerin, hat aus der Panzerhalle ein "sport-activity-center" gemacht. Dabei durchbricht sie die große, horizontale Dachfläche durch drei markante Hochpunkte, die bis zu 17 Meter emporragen und entsprechend auch die Highlights dieses Kletterzentrums markieren sollen. Im Innern herrscht Transparenz und Durchblick. In einer Art Bücherlounge können die Besucher auch auf einer anderen Ebene kommunizieren. Draußen eröffnet die Dachterrasse mit Sitzmöglichkeiten den Blick über das Franklin-Areal. Im Eingangsbereich sind ein Bistro und Gastronomie vorgesehen. Auf dem Vorplatz sind Skaterrampen, Sitzbänke und einzelne Lampen, die den Platz bei Dunkelheit ausleuchten, die gestaltenden Elemente.

Der Samstag stand bei den "Franklin Tagen" ganz im Zeichen der Jugendkultur. Beim Urban Dance Battle zeigten die jugendlichen Teilnehmer zu heißen Hip-Hop-Beats ihr Können im Breakdance. Gewonnen haben am Ende Jo Escobar (Red Ranger Kinder des Mannos) und Josef (True Rockin Soul). Mit dem Auftritt der Roulette Rangers endete das Dance Battle. Später gab's mit Livedarbietungen der Nachwuchsmusiker von "Südstein" und "Total Banal" kräftig was auf die Ohren.

Zum Thementag "Internationale Stadt" wurden am Sonntag in Kooperation mit dem Internationalen Filmfestival Mannheim-Heidelberg zwei Filme gezeigt. Die Stuttgarter Multikulti-

Komödie "Willkommen bei Habib" handelte davon, wie sich Bürger aus verschiedenen Herkunftsländern ihre Stadt zu eigen machen. Der Beitrag "The Human Scale" war eine Dokumentation über die städtebauliche Konzeption des dänischen Architekten und Stadtplaners Jan Gehl.

© Mannheimer Morgen, Mittwoch, 28.10.2015